

I.

Magister: Quis humanae vitae praecipuus est finis?

Puer: Ut Deum, a quo conditi sunt homines, ipsi noverint.

M.: Quid causae habes, cur hoc dicas?

P.: Quoniam nos ideo creavit, et collocavit in hoc mundo, quo glorificetur in nobis. Et sane vitam nostram, cuius ipse est initium, aequum est in eius gloriam referri.

M.: Quod vero est summum bonum hominis?

P.: Illud ipsum.

M.: Quamobrem id tibi summum bonum habetur?

P.: Quia eo sublato, infelicius est nostra conditio, quam quorumvis brutorum.

M.: Ergo vel inde satis perspicimus, nihil posse homini infelicius contingere, quam Deo non vivere.

P.: Sic res habet.

Lehrer: Welches ist das entscheidende Ziel des menschlichen Lebens?

Schüler: Es besteht darin, daß die Menschen Gott erkennen, von dem sie geschaffen sind.

L.: Wie begründest du diese Aussage?

S.: Dazu hat er uns erschaffen und in dieser Welt unseren Ort gegeben, damit er in uns verherrlicht werde. Und so ist es in Ordnung, daß unser Leben, dessen Ursprung er ist, auf seine Herrlichkeit gerichtet sei.

L.: Was ist aber das höchste Gut des Menschen?

S.: Eben dies.

L.: Inwiefern ist dir gerade dies das höchste Gut?

S.: Weil ohne dies unsere Lage schlimmer ist als die irgendwelcher Tiere.

L.: So müssen wir also schon daraus ersehen, daß den Menschen nichts Schlimmeres widerfahren kann, als nicht Gott gemäß zu leben?

S.: In der Tat nicht!

Was haben wir gehört? Ich fasse zuerst zusammen:

Nach dem Hauptziel des menschlichen Lebens wird gefragt. Und die Antwort lautet: Dieses Ziel besteht darin, daß es zur Erkenntnis Gottes kommt bei dem Menschen, zur Erkenntnis des Gottes, der sein Schöpfer ist.

Die zweite Frage fragt nach dem Grund dieser ersten Antwort und wird in doppelter Weise beantwortet, einmal im Blick auf Gott: „daß er in uns verherrlicht werde“. Sodann im Blick auf den Menschen: Es entspricht dem Sachverhalt, der Situation des Menschen, dessen Ursprung Gott ist, dieses sein Leben zur Ehre Gottes zu leben.